

ist mein Feind, Massa! Dieser Mann hat mich, als ich noch ein kleines Kind war, von meinem Vater und meiner Mutter weggerissen und in die Sklaverei verkauft. Und im Worte Gottes hab ich gelesen: so deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränke ihn!“ (Sprüch. 25, 21. Röm. 12, 20.)

109. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.*)

I.

Dieses jetzt so blühende Land war vor zweihundert Jahren ein undurchdringlicher Wald, in welchem nur wilde Indianer und wilde Thiere wohnten. Aber eine gewaltige Veränderung ist mit diesem fruchtbaren Lande seit jener Zeit vorgegangen. Hier stoßen wir bei einem milden Klima auf wohlbebaute Fluren, auf herrliche Wiesen. Hier treffen wir jetzt große Städte mit prächtigen Palästen, und allenthalben begegnen wir gebildeten Europäern, zum Theil Deutschen. Vortreffliche Landstraßen, Eisenbahnen und Kanäle fördern den Handel. Seit etwa zweihundert fünfzig Jahren ließen sich an den Küsten dieser Länder eine Anzahl Engländer nieder, welche ihr Vaterland der Religion wegen verlassen hatten. Andere kamen hierher, um in den fruchtbaren Länderstrichen einträgliche Handelsprodukte anzubauen. Diese Ansiedler betrachtete man fort und fort als englische Unterthanen. Sie gaben sich aber ihre eigenen Gesetze, und der König bestätigte dieselben. Die meisten Einwohner beschäftigten sich mit Ackerbau und Handel; an Fabriken und Gewerben fehlte es gänzlich, und man mußte deshalb sehr viele Bedürfnisse aus dem Mutterlande beziehen. Dadurch entstand für Englands Handel ein neuer Weg. — England schmachtete schon damals unter einer drückenden Schuldenlast, und die Regierung sah sich genöthigt, von den Unterthanen starke Abgaben zu fordern. Auch die Kolonisten wollten man besteuern, namentlich führte man eine Theesteuer ein. Dadurch entstanden Unruhen. Die Regierung wollte Gewalt brauchen, aber die Kolonisten griffen zu den Waffen. In den Jahren 1774 und 1775 traten dreizehn Provinzen zu einem Bunde zusammen und erklärten sich 1776 für frei und von England unabhängig.

Der kriegskundige Washington stellte sich an die Spitze der Truppen, und der umsichtige Franklin leitete die Staatsangelegenheiten. Spanien und Frankreich unterstützten die Amerikaner, und so gelang es denselben, es dahin zu bringen, daß England im Jahre 1783 die Vereinigten Staaten für unabhängig erklären mußte.

Aus allen Ländern Europas strömten neue Ansiedler herbei. Man lichtete die Wälder, leitete die Sümpfe ab, trocknete Moräste aus. In wüsten Gegenden entstanden Städte und Dörfer. Die Indianer wurden immer weiter in die Gegenden jenseit des Mississippi zurückgedrängt, oder sie gewöhnten sich an die europäische Lebensweise. Es strömen noch jetzt alljährlich große Massen neuer Ansiedler in diese wüsten, zum Theil noch unangebauten Gefilde.

*) Anmerkung: Die Union der Freistaaten liegt zwischen den fünf-Seen, dem atlantischen Meer und mexicanischen Golf, bis an den stillen Ocean. Größe: noch vor wenigen Jahren 100,000, seit der Abtretung eines Theils von Mexico 140,000 Quadratmeilen, die zur Hälfte noch völlig unbesiedelt sind. Der Osten und ein kleiner Strich am großen Ocean ist von Europäern bevölkert und zählt vier und zwanzig Millionen Bewohner, größtentheils englisch redende, darunter in den Südprominzen drei Millionen Negerklaven.